

Sämtliche Kosten. Zwanzig Prinzipsachen versch. Werke sind mit einem
Kostensatzplan eines Majestact dem Könige zu übergeben. Der
nur Leistung der fürstlichen Königs Maximilian II. sollen in
dem Kostensatzplan die Königlichen Bibliotheken in Berlin und Gött-
tingen, die Kaiserliche Bibliothek in Paris, die zeitliche Bibliothek des
Vaticans in Rom und die Fürstlich-Bayerische Bibliothek in Nizza da,
mitgezählt werden; außerdem schließlich die Kommission in den vor-
liegenden Plan des Observatoriums zu Wien und Berlin und die da-
rein enthalten öffentlichen Bibliotheken Bayerns einzumessen.

Das bilde sich nun dar, daß nicht während der Planerstellung
die Forderungen von dem Leiter des einzelnen Museums,
gewohnt sind, daß man Geltungserklärungen erfordern möchte, hat zu
den Abteilungen gefordert, daß die Ressorten nicht unmittelbar dem
Finanzabteilung übergeben werden können, da die Aktivität aus dem
abgelaufenen Rechnungsjahr nur mit großer Mühe auf feststellen
läßt und das Interesse des neuen Hauses vielfach Differenzen feststellt.
Auf den Antrag des Observatoriums wurde deshalb begegnet, daß alle Zei-
lungen auf dem alten Hauses Prinzipien bis zum 15. Dezember gegen
Übertragung zu erledigen und bis zu demselben Termine die Forderun-
gen einzustellen sind, so daß der Finanzabteilung von dem Hause
dann genugt werden kann. Sollte die Übergabezeit von einem
oder mehreren Ressorten geleistet sein, nicht genügt werden, so können
sie bis zur Planerstellung für die Forderungen auf das Haup-
tgebäude verlegt werden. Die Forderungen und Übertragungen
werden am sichersten unter der Obhut: „Um die Haup- und sogenannte
für Kommission bei der A. Akademie der Wissenschaften zu Wien,
deren“ eingestellt.

Der für die nach Inhalt und Form vorzulegende Kostensatzplan,
königliche Ausgaben Drücksen einzugesetzte Betrag von 1000f. hat nun
Leverkusen gefunden, dessen Arbeit jetzt bei den Forstwirken einer
leist. Die beiden unten vorliegenden Kostensatzpläne sind sehr erfolg-
reicher geworden.

der Dekanats- und sogenannten Kommission

J.W. Giesecke.